

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Fische 2008 Mîna

Brief Nr. 11 / Zyklus 21 – 19. Febr. bis 20. März 2008 / World Teacher Trust e.V.



Invokation

May the light in me be the light before me.

May I learn to see it in all.

May the sound I utter reveal the light in me.

May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.

May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.

Let realisation be my attainment.

Let my purpose shape into the purpose of our earth.

Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.

May we live in the awareness of the background.

May we transact light in terms of joy.

May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

Vaisakhbrief



Brief Nr. 11 / Zyklus 21 – 19. Februar bis 20. März 2008 – ✠

Inhalt

Meister <i>EK</i> • Invokation.	2. Umschlagseite
Gebet für das Jahr	4
Botschaft für den Monat Fische ✠	5
Botschaft des Lehrers • Leben auf vier Ebenen	6
Lord <i>Krishna</i> • <i>Gîtâ-Upanishade</i> — <i>Brahman</i>	7
Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Selbststudium	8
Botschaft von Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i> — <i>Kumâras</i>	9
Botschaft von Meister <i>Kût Hûmi</i> • <i>Devâpi Maharshi</i> — Ein Schlüssel	10
Botschaft von Meister <i>EK</i> • Die Wahrheit der <i>Gâyatri</i>	11
<i>Vidura</i> • Lehren der Weisheit	12
<i>Shirdi Sai</i> • Worte der Weisheit — <i>Vibhuti</i> – Treibgut	13
Botschaft von <i>Śrî Râmakrishna</i> • Die zwei Temperamente	14
Gebet eines Laien • 9	15
Jüngerschaft • 23. Unsterblichkeit	16
OKKULTE MEDITATIONEN • Meditation 15	18
BLÄTTER AUS DEM ASHRAM • 16. Dreieck – Das Phänomen.	20
<i>RUDRA</i> • 17. <i>Śwapati</i>	21
ÜBER DIE LIEBE • 12	22
ÜBER VERÄNDERUNG • 12.	22
ÜBER DIE STILLE • 12	23
Hymne an <i>Agni</i> • 12	24
Invokation der violetten Flamme • 5	25
Zwei Seiten für Jugendliche • Ethik, MITHILA Editorial 25	26
PARACELTUS – HEALTH & HEALING • Editorial Nr. 41	28
Paracetel über die Reise des Meisters in den USA.	30
Kalenderdaten	34
Meister <i>DK</i> • Große Invokation.	3. Umschlagseite
<i>OM</i>	4. Umschlagseite

Dr. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargestellt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., Bachstr. 20, D-42929 Wermelskirchen
 Web: www.kulapati.de, Mail: wtt@kulapati.de
 Telefon: +49-(0)2196-971 811, Telefax: +49-(0)2196-911 66
 Bankverbindung: Postbank Hamburg (BLZ 20010020) Konto-Nr. 30 546 201
 BIC: PBNKDEFF, IBAN DE86 2001 0020 0030 5462 01

Gebet für das Jahr *

**Ten times ten.
The wheel rotates.
Three wheels from one wheel.
A total of four wheels.
Three above and four below.
Seven wheels rotate in three directions.
Seven and three is ten.**



Fische-Vollmond** am 21. Februar 2008 um 4³⁰ Uhr MEZ

(Radix Placidus für 7°13' östliche Länge und 51°08' nördliche Breite)

* Aus dem Buch OKKULTE MEDITATIONEN von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati

** Dies gilt für den im Westen benutzten tropischen Tierkreis. Gemäß dem in der indischen Astrologie benutzten siderischen Tierkreis ist es der Wassermann-Vollmond. Die Differenz (*Ayanamsa*) zwischen dem Frühlingspunkt (0° Widder im Tierkreis) und dem Beginn der Fixsternbildes Widder entsteht aufgrund der Präzessionsbewegung der Erdatmosphäre. Dieses *Ayanamsa* von 23°20' wird von den in der westlichen Astrologie gebräuchlichen Tierkreisgraden abgezogen und ergibt die Position in den Fixsternbildern.



Botschaft für den Monat Fische

Bei dem involutionären Ablauf stellen die zwei Fische des Tierkreiszeichens Fische die kosmische Person und die kosmische Natur dar, die universale Seele und die individuelle Seele, die universale Seele und ihre Natur, die individuelle Seele und ihre Natur. Die individuelle Seele muss mit ihrer Natur einen Mittelweg finden, um eins mit der Universalseele zu werden, so dass sie die universale Natur erfahren kann. Anfangs folgt die Seele der Natur. Langsam und schrittweise folgt dann die Natur der Seele nach, und die Seele schließt sich der Universalseele an. Auf dem absteigenden Weg führt die Natur, und auf dem aufsteigenden Weg führt die Seele. Die Fische beenden das Sonnenjahr. Mit diesem Zeichen ist jener Höhepunkt des involutionären und evolutionären Wegs erreicht, auf dem man die Synthese erfährt. Die Fische verkörpern die eigene Synthese. Lord *Maitreya*, der Weltlehrer, der dieses Zeichen zum Wohlergehen der Menschheit regiert, lebt in solcher Synthese und unterstützt die Beschleunigung der involutionären und evolutionären Bewegung.

Diese zweifache Aktivität kann man im Laufe eines Tages, eines Monats und eines Jahres beobachten. Erkennt diese doppelte Bewegung in euch, damit auch ihr in der Synthese lebt. *Sushumnâ* steht für Synthese, während *Idâ* die involutionäre und *Pingalâ* die evolutionäre Bewegung darstellen. In solcher Synthese und Neutralität befindet sich auch die Hierarchie. Beide Bewegungen müssen die Menschen in ihrem Inneren ins Gleichgewicht bringen, um sich in den Zustand der Neutralität zu erheben. Möge somit die Synthese der entgegengesetzten Bewegungen in euch aufgebaut werden, wenn die Sonne das Fische-Zeichen transitiert.

Wandelt die wechselseitig und scheinbar entgegengesetzten Strömungen der Fische in sich ergänzende, freundliche Ströme um. Solche Freundlichkeit nennt man *Maitri*, und *Maitreya* ist ihre Verkörperung.



Botschaft des Lehrers

Leben auf vier Ebenen

Der Mensch lernt aus Erfahrung. Sie spielt sich auf drei Ebenen ab:

1. auf der Wunschebene,
2. auf der Gedankenebene,
3. auf der Weisheitsebene.

Wünsche werden durch die Sinne erfüllt, Gedanken werden durch die organisierte Aktivität des Denkvermögens erfüllt, Weisheit wird durch den Durst des höheren Denkens nach solcher Weisheit erfüllt. *Buddhi*, das höhere Denken, der Verstand und die Sinne vermitteln drei Erfahrungsebenen und damit die notwendige Erfüllung.

Wenn der Mensch Erfahrungen sammelt und sich entwickelt, verlagert er sich allmählich von der ersten zur zweiten und dann zur dritten Erfahrungsebene. Auf der ersten Erfahrungsebene wird man als Kind bezeichnet, auf der zweiten als Erwachsener, und auf der dritten gilt man als alter, weiser Mensch. Für eine natürliche menschliche Entwicklung und Entfaltung werden alle drei Erfahrungsebenen benötigt.

Sobald der Mensch sich langsam immer mehr zur dritten Ebene verlagert, berührt er die vierte Ebene der Schöpferkraft, die durch die Intuition genährt wird. Intuitive oder schöpferische Aktivität führt ihn zum Stadium der Seligkeit, der vierten Erfahrungsebene. Nur solche Personen können Handlungen aus weltumspannendem gutem Willen ausführen. Auf dieser Ebene arbeitet der Mensch als Seele und wird von *Buddhi*, dem Denkvermögen und den Sinnen unterstützt.

Gîtâ-Upanishade

– Lord *Krishna* –



Brahman

Alles ist *Brahman*. Der Handelnde, die Handlung und das Ausgeführte sind *Brahman*. Alles ist auf *Brahman* gerichtet. Deshalb unterbreite alle deine Taten, Worte und Gedanken dem *Brahman*. Bleibe im *Brahman* und tue deine Pflicht, indem du deine Handlungen und dich selbst dem *Brahman* unterstellst. Auf diese Weise bist du in alle Ewigkeit befreit.

Letzten Endes ist das, was von allem bleibt, die reine Existenz, die sogar noch über das Bewusstsein hinausreicht. Unsere Einsichten beruhen auf unserem Bewusstsein. Es unterscheidet sich von Person zu Person sowie entsprechend dem Ort und der Zeit. Auch wenn wir bewusst sind, geschehen manchmal unbewusste Handlungen durch uns. Es gibt Zeiten, in denen wir von Unbekanntem überwältigt sind und Dinge tun, die außerhalb unserer Logik, Vernunft und Einsicht liegen.

Deshalb sagt der Herr: „Bleibe im *Brahman* und erledige, was auf dich zukommt. Übergib diese Handlungen und ihre Früchte dem *Brahman*.“ Sich selbst dem *Brahman* hinzugeben ist eine fortgeschrittene Hingabe, die 'Opfer des Menschen' oder 'Selbst-Opfer' genannt wird. Das eigene Selbst, die eigenen Ansichten und Meinungen zu opfern ist das höchste Opfer. Nur unerschrockene Menschen sind dazu imstande. Es ist der Verzicht auf die eigene Identität zugunsten des Ganzen, ein Zustand der Ich-Losigkeit, in dem das ICH BIN in dem DAS verschmilzt und als DAS BIN ICH arbeitet.



Botschaft von Lord *Maitreya*

Selbststudium

Studium sollte zum Selbst-Studium führen, das heißt, man studiert sich selbst und das Selbst. Wenn man ein Buch nach dem anderen studiert, bekommt man eine Fülle von Wissen. Die Anwendung dieses Wissens auf sich selbst offenbart die eigenen Stärken und Schwächen. Man muss die Mängel auffüllen, so dass es zu einer abgerundeten Entwicklung kommt.

Bedenkt, dass Selbst-Studium wahre Kontemplation ist. Es zeigt, wo das Selbst gebunden ist und wo die Persönlichkeit Erfüllung benötigt. Normalerweise wird das Selbst durch die Persönlichkeit bestimmt. Dies ist auf den unerfüllten Teil der Persönlichkeit zurückzuführen. Somit muss das Selbst mit der Persönlichkeit eine Vereinbarung treffen, durch die die Persönlichkeit einigermaßen zufrieden gestellt ist und das Selbst freilässt. Ein freies Selbst kann unter Mithilfe der Persönlichkeit arbeiten. Bis man die Zusammenarbeit der Persönlichkeit gewonnen hat, kann es keine Zielstrebigkeit geben, denn eine unerfüllte Persönlichkeit blockiert das Selbst von Zeit zu Zeit. Folglich kann ein Zeitraum, der für die moderate Erfüllung der Persönlichkeit bestimmt ist, nicht als Zeitverschwendung betrachtet werden. Hin und wieder muss man sich um die Bedürfnisse des Pferdes kümmern, damit seine ganze Kraft dem Reiter zur Verfügung steht. Genauso wie man das Pferd liebt, auf dem man reitet, sollte man auch lernen, seine Persönlichkeit zu lieben. Seid bei allem, was ihr tut, freundlich zu eurer Persönlichkeit, denn ihr beabsichtigt, ihre Zusammenarbeit zu erhalten.

Eure Persönlichkeit ist von euch nicht zu trennen. Deshalb habt ihr keine andere Möglichkeit als sie hinzunehmen und auf intelligente Weise ihre Mitarbeit zu gewinnen.

.../ Fortsetzung auf der nächsten Seite unten

Botschaft von Meister Morya

– *Maruvu Maharshi* –



Kumâras

Die *Kumâras* bilden die Krone der Hierarchie, die sich bis zur kosmischen Ebene hin erstreckt. Sogar von der Trinität werden sie verehrt. Der Gedanke an sie reinigt den Denker. Sie leben in größter Nähe zu *Brahman*. Im *Brahman* leben sie, bewegen sie sich und haben sie ihr Dasein. Sie sind wahrhaftig die ersten Formen des *Brahman*. Selbst die *Devas* verbeugen sich vor ihnen.

Aber bedenkt, dass auch die *Kumâras* einst Menschen waren wie ihr. Auch sie durchliefen die gleiche Evolution und haben sich bewusst entwickelt, um dahin zu gelangen, wo sie jetzt sind. Wie ihr und wir gingen sie durch die Mühen des weltlichen Lebens. Sie haben auf der Erde gearbeitet, geschwitzt und gelernt zu wollen, zu wagen, zu wissen und zu handeln. Durch ihre Arbeiten erlernten sie Mitgefühl, Liebe, Gesetz, Dienst und Opfer.

Die *Kumâras* kennen die menschlichen Probleme. Deshalb leiten sie mit Liebe und Mitgefühl. Seit den unwissendsten Anfängen der Menschen führen sie die Menschheit bis heute, und sie werden sie weiterhin durch dieses ganze *Kalpa*, bis zum Ende der Schöpfung, leiten. Das Mindeste, was jeder Aspirant tun sollte, ist, täglich in den vier höheren Zentren – *Sahasrâra*, *Âjnâ*, Kehle und Herz – an sie zu denken. Wenn ihr an sie denkt, schenken sie euch augenblicklich ihre Gegenwart. Vergesst nicht, dies jeden Tag zu tun.



Seid nicht gemein zu ihr, unterdrückt sie nicht, unterjocht sie nicht und überwältigt sie nicht. Dies würde sich ins Gegenteil verkehren und euch unterjochen, überwältigen und unterdrücken. Setzt das Wissen aus eurem Studium intelligent ein, um eine freundliche Beziehung zur Persönlichkeit zu erhalten. Dies ist wahres Selbst-Studium.



Botschaft von Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –

Ein Schlüssel

Ruft euch eine Form des Göttlichen oder des Lehrers ins Bewusstsein, die ihr euch auswählt. Visualisiert sie in der Höhle eures Herzens. Stellt sie euch außerdem in goldenem Lichtschein mit strahlendem Blau in der Mitte vor und seht, wie ihr in Miniaturgestalt zu Füßen des Göttlichen oder des Lehrers sitzt. Äußert durch die Atmung und später durch die Pulsierung das *Mantra SOHAM*. Dies bedeutet DAS BIN ICH. Macht euch bewusst, dass ihr niemand anders seid als das Göttliche oder der Lehrer, den ihr euch vergegenwärtigt. Dadurch wird eine magnetische Strömung von der göttlichen Gestalt zur Miniaturform, die ihr euch vorstellt, ausgelöst. Lasst diese Strömung immer weiter fließen, so dass ihr euch nahe zur göttlichen Gestalt hinentwickelt. Ihr werdet eins mit den Blicken, später eins mit ihr, und schließlich fühlt ihr, dass ihr in Wahrheit DAS seid. Dies ist ein Schlüssel, durch den ihr euch aus der Begrenzung eurer weltlichen Form befreien könnt. Er führt euch geradewegs zur dritten Einweihung.

Botschaft von Meister *EK*



Die Wahrheit der *Gâyatrî*

Die *Gâyatrî* ist nicht das *Gâyatrî-Mantra*, sondern viel mehr als dies. Sie ist die Wahrheit, die durch das *Mantra* dargelegt wird.

Das Licht der *Gâyatrî* erleuchtet den Willen, und der Wille lenkt wiederum das Denken und die Sinne. Man kann den Willen in sich selbst wahrnehmen. Aber man erkennt nicht, dass man dieser Wille ist. Die *Gâyatrî* ist nichts anderes als das Selbst. Das ist die Wahrheit.



Vidura

Lehren der Weisheit

Gib die Freundschaft mit Menschen auf,
deren Motive unrein sind,
denen es an Unterscheidungsvermögen mangelt,
deren Herz nicht transparent ist.



Shirdi Sai

Worte der Weisheit



Vibhuti – Treibgut

Du siehst Name und Form und bildest dir dein eigenes Verständnis. Du siehst nicht die Grundlage der Formbildung und auch nicht die der Intelligenz, die ihr den Namen gibt. Wenn du die Grundlage siehst, siehst du nicht die Form und noch weniger den Namen. Schaust du auf Name und Form, siehst du nicht die Grundlage.

Für den Seher ist die Grundlage Wirklichkeit. Für ihn sind Form und Name ihr Treibgut. Er sieht nicht die Welt, sondern die Grundlage der Welt und die Muster ihrer Manifestation. Er freut sich am *Vibhuti*.





Botschaft von *Śrī Rāmakrishna*

Die zwei Temperamente

- Der *Ganges* des Wissens, der im Herzen eines *Jnāni* fließt, strömt nur in eine Richtung. Für ihn ist das ganze Universum ein Traum. Immer lebt er in seinem eigenen Selbst.
- Aber der *Ganges* der Liebe im Herzen eines Verehrenden strömt nicht nur immer in dieselbe Richtung. Er hat Ebbe und Flut.

Der Verehrende lacht, weint, tanzt und singt. Er liebt es, in Gottes Gegenwart zu leben und sich an ihr zu erfreuen. In diesem Ozean der Seligkeit liebt er es, sich selbst abzulegen – manchmal schwimmend, manchmal untergehend und dann wieder treibend, so wie ein Stück Eis im Wasser tanzt, während es nach oben und nach unten geworfen wird.

Gebet eines Laien

⑨



Wir bieten uns Dir dar, denn wir sind hilflos und ohne Hoffnung.

Unser Ego und unser Stolz führten uns ins Verderben.

Wir sind durch unser Gefühl der Freiheit dem Untergang geweiht.

Wir fanden keinen anderen Weg, als um Dein Erbarmen zu beten.

Wir hörten, dass Deine Barmherzigkeit bedingungslos ist.

Jüngerschaft

23. Unsterblichkeit

Die große Wahrheit vom Fortbestehen der unsterblichen Seele und ihrer Bürgschaft wird uns in der Geschichte von der Auferstehung Christi und seinem Erscheinen nach dem Tod vor seinen Jüngern fortwährend vor Augen gehalten. Weitere Beweise für die Unsterblichkeit sind in den zahlreichen Zeugenaussagen und Belegen durch die psychologische Forschung und spirituelle Bewegungen zu finden, sowie in individuellen Erfahrungen und in den inneren Beteuerungen des menschlichen Herzens und Denkens. Die Tatsache des Fortbestehens und der Ewigkeit der Existenz ist aus dem Bereich der Fragen in das Reich der Gewissheit vorgerückt. Es ist keine Frage, dass das Ablegen des physischen Körpers uns ein noch bewusstes, lebendiges Dasein lässt, das unsere Existenz in einem Bereich weiterführt, der hinter dem Körperlichen liegt. Wir sind noch immer lebendig, wach und bewusst.

Der Sinn des Fortbestehens, des ewigen Lebens oder der Unsterblichkeit ist genauso ein Teil des Menschheitsbewusstseins wie der Selbsterhaltungsinstinkt. Mit dieser inneren Überzeugung begegnen wir dem Tod, und wir wissen, dass wir wieder leben. Keine Idee wurde vom Menschen mehr kultiviert als der Gedanke an die Auferstehung. Wenn das Leben hart erscheint, wenn die Lebensumstände keinen Anlass zur Fröhlichkeit geben, wenn man sich nicht froh an die tägliche Arbeit macht, wenn man nachts im Schlaf wie verfolgt ist, dann enthalten die Gedanken, dass man sich erheben und aus all diesen Lebensumständen herauskommen, alles hinter sich lassen und in ein neues Leben eintreten will, Stärke und Hoffnung.

Nicht viele Menschen verstehen die Unsterblichkeit der Seele richtig. Von der Wissenschaft haben sie gehört, dass es keinen Gott und im Menschen keinen Geist gibt. Deshalb vergöttlichen sie physische, emotionale und mentale Dinge, und die innere Stimme, die vom Leben nach dem Tod Zeugnis ablegt, wird vom Lärm und Getriebe der Geschäftigkeit, des

Vergnügens und der Aufgeregtheit übertönt. Wenn das ganze Leben auf materielle Dinge konzentriert ist und das Leben des Geistes negiert, blockiert und unterdrückt wird, dann verschwindet das wahre Ziel der Existenz, der wahre Impuls zum rechten Leben geht verloren, und die Worte „Lasst uns essen und trinken, denn morgen werden wir sterben“, kennzeichnen die Einstellung der Menschen. Ohne Vertrauen in den Geist und in die Unsterblichkeit hat das Erdenleben naturgemäß keinen Sinn.

Es gibt drei verschiedene Antworten auf die Frage nach dem ewigen Fortbestehen von Seiten bestimmter Gruppen.

- Die Materialisten sagen: „Das Ich stirbt mit dem Körper.“ Diese Einstellung übergeht alle Beweise für das Gegenteil.
- Manche religiösen Organisationen vertreten die Theorie der bedingten Unsterblichkeit: Nur wer ihre speziellen Ansichten akzeptiert, wird unsterblich sein. Unsterblichkeit ist ein Aspekt des lebendigen geistigen Wesens und kein Ziel, das man erreichen müsste, so wie diese Organisationen es darstellen wollen. Dem Menschen kann seine Unsterblichkeit nicht entzogen werden, weil er eine bestimmte Lehre nicht annimmt. Gottes Leben erfüllt die Seele, und niemand kann in ihre beständige Existenz störend eingreifen.
- Schließlich gibt es die Theorie der Reinkarnation, der beständigen Inkarnationen bis zum Erreichen der Vollkommenheit. Diese Theorie wurde im Orient immer akzeptiert, und sie breitet sich weiter aus, bis sie im Westen allgemein bekannt und wissenschaftlich anerkannt ist.

Ein Jünger

Okkulte Meditationen

Meditation 15



**I am gold.
I build the temple.
Steam of gold is my life.
Fume of gold is my light.
Life is gold.
I am healed.
Sun is gold.
Sun is life.**

Ich bin Gold.
Ich erbaue den Tempel.
Der Dampf des Goldes ist mein Leben.
Der Dunst des Goldes ist mein Licht.
Das Leben ist Gold.
Ich bin geheilt.
Die Sonne ist Gold.
Die Sonne ist Leben.

Kommentar:

Ein Mensch mit Körperbewusstsein spricht von sich selbst als 'ich bin'. Das Gleiche sagen Menschen mit Wunschbewusstsein, mentalem Bewusstsein, *buddhischem* Bewusstsein und sogar mit Seelenbewusstsein. Auf jeder Existenz- und Funktionsebene spricht der Mensch von sich als 'ich bin'. Ist er auf der physischen Ebene aktiv, dann stellt er fest: „Ich gehe, ich spreche, ich arbeite usw.“ Auf der Ebene des Verlangens erklärt er:

Aus dem Buch OKKULTE MEDITATIONEN von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati

„Ich wünsche mir dieses oder jenes“, auf der Mentalebene: „Ich denke“ und auf der *buddhischen* Ebene: „Ich erfahre das Licht.“ Lebt der Mensch auf höheren Ebenen, sagt er: „Ich erlebe Glückseligkeit“, und schließlich: „ICH BIN DAS, und DAS BIN ICH.“

ICH BIN bleibt auf allen Ebenen konstant. Auf jeder Ebene hat es eine bestimmte Eigenschaft, außer auf der letzten. Dieses ICH BIN ist unveränderlich, unwandelbar, ewig und wird hier als Gold bezeichnet. Es erbaut den goldenen Tempel der ätherischen Existenz. Auf der Ätherebene ist das Leben wie goldener Dampf, und das Licht ist wie goldener Dunst.

Wenn der Mensch sich mit Fleisch und Blut umkleidet, bedeutet dies seinen Fall ins Irdische. Die Schriften beschreiben dies als 'das Aufsetzen der Schlange auf der Erde'. Sobald das menschliche Bewusstsein eine stärkere Beziehung zu Fleisch und Blut herstellt – was auch als Körperbewusstsein bezeichnet wird – kommen Krankheiten zu ihm. Erhebt er sich jedoch aus dem physischen, emotionalen und mentalen zum *buddhischen* Bewusstsein, wird er geheilt. Die Heilung kommt aus seinem Inneren. Auf der *buddhischen* Ebene erkennt er seinen Körper als goldenen Tempel und sich selbst als Sonne, die von goldenem Leben und überall hin strömendem Licht erfüllt ist. In diesem Zustand ist er vollkommen geheilt. Seine Krankheit ist verschwunden. Deshalb muss sich der Mensch in das ätherische Dasein erheben, in dem er die vollkommene Existenz erlebt, die im scheinbar unvollkommenen Leben verborgen ist. Dieses ätherische Dasein wird als Leben im Reich Gottes auf Erden bezeichnet. In der Schöpfung wird Vollkommenheit von Unvollkommenheit verhüllt. Der Mensch muss sich an seinen ursprünglichen vollkommenen Zustand erinnern und sich wie die Sonne erheben, die im Osten aufgeht und goldenes Licht ausströmt. Er ist Licht, und er ist Leben. Außerdem muss er sich zu seinem Osten, das heißt zum *Âjnâ*-Zentrum, erheben. Dort erkennt er sich als ICH BIN. Dann erfährt er das goldene Leben, das goldene Licht und den goldenen Tempel.

Schaut jeden Tag zur aufgehenden Sonne im Osten und kontempliert: „ICH BIN DAS, und DAS BIN ICH.“ Erreicht die Wahrheit dieser Meditation.

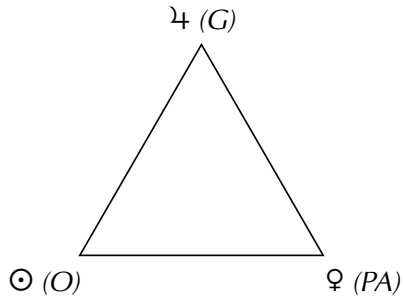




Blätter aus dem *Ashram*

16

Dreieck – das Phänomen



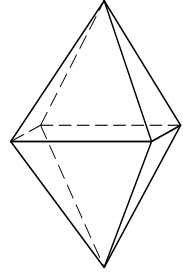
Das Trigon von ॐ, ☉ und ♀ symbolisiert großen Schutz.

Es ist das Mysterium des Schutzes, das das Geheimnis von Harmonie und Erfolg darstellt.

Die Klangformel *GOPALA* gibt deshalb dem Leben Erfüllung.

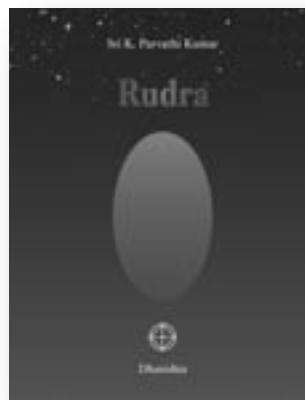
Rudra

(Teil 17)



Šwapati

Šwapati bedeutet der Wachposten der Hunde. In der *vedischen* Symbolik repräsentieren Hunde Wachsamkeit, die Fähigkeit auf Entfernung zu hören (Hellhörigkeit) und Loyalität. Vor allem beschützt Lord *Rudra* jene, die diese drei Qualitäten haben. Menschen mit solchen Qualitäten werden von *Rudra* dazu berufen, heilige Orte, wie *Ashrame*, Tempel, verborgene, heilige Plätze zu beschützen. Der Hundstern Sirius steht unter dem direkten Schutz von Lord *Šiva*, dem *Rudra*. Der Hundstern übermittelt sein Licht an die Wesen dieses Planeten und reguliert deren Handlungen durch Auswirkungen. Deshalb wird er als Pluto betrachtet, der Beauftragte des Herrn der Regulierung. Er leitet jene, die dem Pfad des Wissens folgen.





Über die Liebe *

⑫

Liebe ist das Feuer,
das die gesamte Umgebung
entflammt.



Über Veränderung **

⑫

Veränderung ist erfrischend.

Veränderung ist der Fluss
des Lebens.

Sonst ist es Tod.

* Aus dem Buch ÜBER DIE LIEBE von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati

** Aus dem Buch ÜBER VERÄNDERUNG von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati



Über die Stille

⑫

Stille heilt und stellt Normalität wieder her.

Doch rigoros auferlegtes Schweigen

kann zur Krankheit führen.



Hymne an *Agni*

⑫

Madhumantham Tanûnapad Yajnam Deveshunah Kave Adya Krunu Hivîtaye

Oh Lord *Agni*! Du bist der Dichturfürst. Du wurdest zu schmackhafter Speise. Du gibst das allerschmackhafteste Essen. Wir bieten dir die verschiedensten saftigen und schmackhaften Speisen an. Bitte reiche diese Nahrung an die *Devas* weiter.

Lord *Agni* bringt die Schöpfung in allen Einzelheiten hervor, genauso wie ein Dichter oder ein Autor eine Geschichte mit unterschiedlichen Schauplätzen, Situationen und Charakteren herausgibt. Es ist immer interessant, wie die Geschichte eines Schriftstellers vom Nicht-Sichtbaren zum Sichtbaren gelangt. Sie enthält vielfältige Charaktere, Situationen, Schauplätze und versetzt den Leser in gespannte Aufmerksamkeit. Lord *Agni* ist der Autor aller Autoren, der Dichter aller Dichter, der König aller Könige, der Lehrer aller Lehrer. Er ist der Erste unter allen und sogar der Schöpfer des Schöpfers. Er opfert sich selbst als die Schöpfung und als die Lebewesen darin. Außerdem opfert er sich als Nahrung und schenkt den Lebewesen Kraft und Vitalität. Als Zeichen der Dankbarkeit bietet der Verehrende *Agni* Nahrung an, der der wahre Geber aller Speisen ist. Aus Dankbarkeit bietet der Verehrende durch *Agni* auch den *Devas* Nahrung an. Auf allen Existenzebenen ist *Agni* der Botschafter, und deshalb kann er Dinge vom Feinstofflichen zum Grobstofflichen und vom Grobstofflichen zum Feinstofflichen weiterleiten.

.../ Fortsetzung auf der nächsten Seite unten

Invokation der violetten Flamme

⑤



Master Namaskâram

O Violet Flame of Mercy!
Expand us by your Presence.

Transmute the ignorance
to knowledge in us.
Blaze through all our deeds.

Sweep the Earth and the earthy
by your Power, Mercy, Forgiveness
and Presence!

O Merciful Flame of the Violet Hue!
Be merciful. Be merciful! Be merci-
ful!!!

Oh violette Flamme der Barmherzig-
keit! Mache uns weit durch deine
Gegenwart.

Wandle die Unwissenheit in uns zu
Wissen um.
Lodere durch alle unsere Taten auf.

Reiße die Erde und die irdischen
Wesen durch deine Kraft, Barmher-
zigkeit, Versöhnung und Gegenwart
mit!

Oh barmherzige Flamme mit violet-
tem Lichtschein! Sei barmherzig.
Sei barmherzig! Sei barmherzig!!!



Die *Kumâras* und die erfüllten *Yogis* werden alle als Söhne des Feuers betrachtet, die sich auf allen sieben Ebenen bewegen können, wenn sie dies wollen. Daher werden sie Söhne des Feuers, Söhne des *Yoga* und Söhne des Willens genannt. Im Laufe der zweiten Hälfte der dritten Wurzelrasse tauchten sie in der Schöpfung auf, um als Botschafter und Repräsentanten von *Agni* zu arbeiten. Die Hierarchie besteht aus solchen Mitgliedern, die für *Agni* arbeiten.

Zwei Seiten für Jugendliche

Ethik*

Trauere Geschehenem nicht nach,
 verweile in Gedanken nicht bei vergangenen Taten,
 vernachlässige nicht die Gegenwart und schaue nicht in die Zukunft!



Editorial aus der monatlichen Website**

JUGENDFORUM – MITHILA (Nr. 25)

Liebe Jugend

Berechnung des Jahres

Wie ich vorangehend geschildert habe, berechneten die Wissenden im Altertum das Jahr von einem der folgenden Daten ausgehend: vom 22. Dezember oder 21. März oder 21. Juni oder 22. September aus. Dies hat eine Bedeutung.

Wenn Ihr am Äquator lebt, versteht Ihr das obige Geheimnis besser. Am Äquator ist die Dauer des Tages und der Nacht zweimal im Jahr genau gleich. Diese zwei Ereignisse geschehen einmal um den 21. März und dann wieder um den 22. September. Zu diesem Zeitpunkt beobachteten die Wissenden, dass Tag und Nacht die gleiche Länge haben, und sie nannten diese beiden Zeitpunkte im Jahr Äquinoktien (Tag und nachtgleichen). An den übrigen Tagen im Jahr ist entweder die Dauer des Tages länger als die Dauer der Nacht oder die Dauer der Nacht länger als die Dauer des Tages.

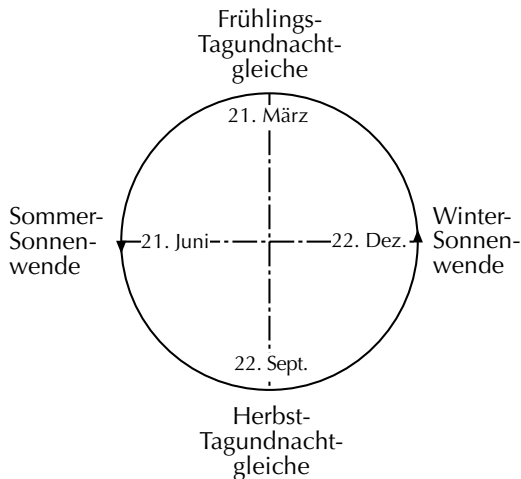
Genauso gibt es während des Jahres einen längsten Tag und eine längste Nacht. Der längste Tag ist am 21. Juni und die längste Nacht ist in der Nacht des 22. Dezembers, ersterer heißt Sommer-Sonnenwende und letzterer Winter-Sonnenwende.

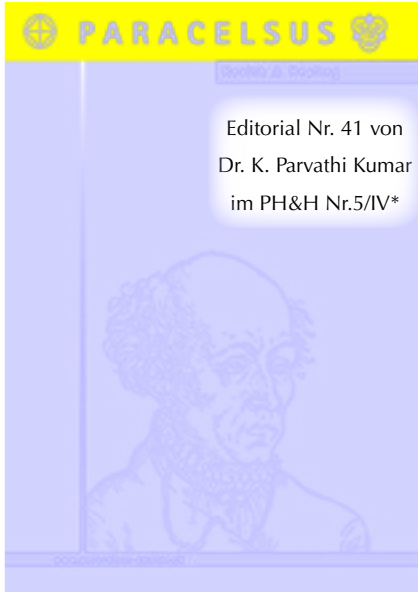
* Übersetzung aus dem englischen Buch THE DOCTRINE OF ETHICS von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Dhanishta, Visakhapatnam

** Siehe www.jugendforum-mithila.de, Herausgeber 'Dem Frieden Dienen e.V.', Preußisch Oldendorf

Die vier oben beschriebenen Ereignisse geschehen in einem Jahr von 365 Tagen. So liegt zwischen ihnen jeweils ein Zeitraum von 91 oder 92 Tagen. Auf diese Weise erkennt man das ganze Jahr in vier Abschnitten, auf jedes Äquinoktium (Tagundnachtgleiche) folgt eine Sonnenwende und auf jede Sonnenwende ein Äquinoktium.

Lerne sie jedes Jahr zu beobachten und sei Dir ihrer bewusst. Werde Dir genauso jedes natürlichen Beginns eines Monats bewusst. Das darauf bezogene Bewusstsein ermöglicht es Dir, Dich besser auf die Zeit einzustimmen als es das heutige System der Berechnung von Monaten und Jahren zulässt.





- Der Ätherkörper ist ein Brennpunkt für alle inneren Energien des Körpers. Deshalb ist die übermittelte Energie nicht reine Lebenskraft oder einfach planetarisches *Prâna*, sondern sie ist durch jene Kräfte gefärbt, die vom Astral- oder Emotionalkörper, vom Denken oder vom Seelenkörper kommen. Diese 'Färbungen der Kraft' lassen das *Karma* des einzelnen Menschen erkennen und sind letzten Endes die größeren begrenzenden Kräfte. Sie weisen auf den Entwicklungsstand des Menschen sowie auf die regulierten Bereiche in seiner Persönlichkeit hin. Daher zeigen sie den Status seines *Karmas* an. Dies erhebt das gesamte Thema der Medizin in den psychologischen Bereich und stellt das ganze Problem der *karmischen* Auswirkungen und Strahlentypen dar.
- Diese Voraussetzungen machen den Ätherkörper zu dem, was er in einer Inkarnation ist, und sie sind wiederum das Resultat von Tätigkeiten, die in vorausgegangenen Inkarnationen begonnen und durchgeführt wurden. Somit bilden sie die *karmischen* Verbindlichkeiten des Patienten oder seine *karmischen* Freiheiten.
- Die grundlegenden Energien, die in den Ätherkörper strömen und den physischen Körper gestalten, sind hauptsächlich von zweierlei Art: die Strahlenergie der Seele und die Strahlenergie der Persönlichkeit. Die Persönlichkeit wird durch drei geringere Kräfte gekennzeichnet: durch die Strahlen der mentalen Natur, des Astralkörpers und des physischen Körpers. Folglich fließen im Ätherkörper fünf Energien zusammen, die der Arzt der Zukunft in Betracht ziehen muss.

* Kontaktadresse: Paracelsus-Center, Wasenmattstr. 1, CH-8840 Einsiedeln
 Tel.: +41-554220779, Fax: +41-554220780, E-Mail: info@paracelsus-center.ch
 Web: www.paracelsus-center.ch

- Diagnosen, die auf der Anerkennung dieser subjektiven Faktoren beruhen, sind in Wirklichkeit nicht so verwirrend und kompliziert, wie sie einem Schüler der fortgeschrittenen okkulten Theorien heute erscheinen. Im neuen Zeitalter werden die Mediziner schließlich genügend Kenntnisse haben, um die unterschiedlichen Strahlkräfte mit ihren entsprechenden Zentren in Beziehung zu setzen. Somit werden sie wissen, welche Art der Kraft für den guten oder schlechten Zustand irgendeines speziellen Körperbereichs verantwortlich ist. Eines Tages, wenn es mehr Forschungen und Untersuchungen zu diesem Thema gibt, wird die medizinische Wissenschaft auf dem Aussehen des Vitalkörpers sowie auf den Energien, aus denen er sich zusammensetzt, aufgebaut werden. Dann wird man entdecken, dass diese Wissenschaft viel einfacher und weniger kompliziert ist als die gegenwärtige medizinische Wissenschaft. Heute hat die Medizin eine solche Komplexität und Vielschichtigkeit erreicht, dass notgedrungen Spezialisten benötigt werden, die sich mit einem Körperbereich und seinen Auswirkungen auf den ganzen

physischen Körper befassen. Ein durchschnittlicher Arzt kann die Menge von detailliertem Wissen, das es heute in Bezug auf den physischen Körper, seine verschiedenen Systeme gibt, ihre Beziehung zueinander und ihre Wirkungen auf die vielen Organismen, die den ganzen Menschen ausmachen, nicht bewältigen. Die Chirurgie wird sich weiterhin mit den anatomischen Notlagen der menschlichen Gestalt beschäftigen. Aber die Medizin wird ihr Hauptinteresse schon bald auf den Ätherkörper verlagern: auf seine Energiekreisläufe und ihre ineinander greifenden Beziehungen, auf den Energiefluss zwischen den sieben Zentren, zwischen den Zentren untereinander sowie zwischen jenen Bereichen, die von ihnen gesteuert werden.

Dieses und das vorausgehende Editorial sind ein Versuch, die Richtungen anzuzeigen, in die sich die medizinische Forschung in den kommenden zwei Jahrhunderten entwickeln wird. Der Inhalt der heutigen Methode, Krankheit hier und jetzt zu heilen, wird durch ein tieferes Verständnis der Krankheit und ihrer zeitlichen Dauer ersetzt werden.

Bericht über die Reise des Meisters in den USA vom 16.-23.09.2007

Die Brüder und Schwestern in Amerika waren voller Freude und Erwartung, weil sie nun den Meister und Krishna Kumari Garu willkommen heißen durften. Eigentlich war die Amerika-Reise für Februar 2007 geplant gewesen. Aber sie musste wegen der unerwarteten, schweren Herzoperation am 22. Dezember 2006 abgesagt werden. Damals wusste niemand, wie sich der Gesundheitszustand des Meisters entwickeln würde und wie die Pläne der Hierarchie und der Meister aussahen. Deshalb war die Freude doppelt groß, als die Gruppe den geliebten Meister und seine Frau am 16. September 2006 am Flughafen in Miami begrüßen konnte. Viele Gruppenmitglieder aus ganz Amerika waren zu diesem großen und herzlichen Empfang gekommen.

Schwester Rosy und ihre Gruppe hatten das Seminar im Manresa-Zentrum sehr gut und liebevoll organisiert. Das Seminar-Zentrum liegt an einem wunderschönen stillen Ort und ist von vielen Bäumen und Pflanzen umgeben. Er ist Ignatius von Loyola (31.5.1492 bis 31.7.1556) gewidmet, dem wichtigen Mitbegründer und Organisator des Jesuitenordens (Gesellschaft Jesu – lateinisch Societas Jesu – SJ). Nachdem Ignatius im Krieg durch eine Kanonenkugel schwer verwundet worden war, begann er über sein Leben nachzudenken. Während seiner Genesungszeit legte er im Kloster Montserrat in Spanien seine Lebensbeichte ab, die traditionsgemäß drei Tage dauerte. Er ließ seine Waffen am Altar der Klosterkirche liegen und verließ das Kloster 1522 als Bettelmönch und Pilger. Ignatius ging nach Manresa, wo er seine großen inneren Erkenntnisse und Wandlungen erlebte. An diesem stillen Ort, der zu Ehren von Ignatius erbaut wurde, durften wir die kommenden Tage in festlicher Stimmung erleben.

Es war eine besondere Überraschung, dass sich – wie zum May Call Seminar in Kandersteg in der Schweiz – viele indische Brüder und Schwestern, die in Amerika leben, zum Gruppenleben in Miami angemeldet hatten. Ein paar indische Familien kamen erst später hinzu. Sie waren durch jene inspiriert worden, die schon vorher anwesend waren. Jetzt wollten auch sie den Meister sehen und mit ihm sprechen. Zu Anfang waren es elf indische Teilnehmer. Jeden Tag kamen mehr dazu, und schließlich

waren es zwanzig. Alle Teilnehmer bekamen westliches Essen, und die Inder erhielten zusätzlich Reis und Yoghurt. Als sich jedoch der köstliche Duft des indischen Essens, das Kumari Garu jeden Tag für den Meister zubereitete, im Haus verbreitete, war schnell klar, dass im indischen Laden Lebensmittel eingekauft werden mussten. Vom nächsten Tag an wurden die Mahlzeiten für alle indischen Brüder unter der Leitung von Kumari und Bali Garu zubereitet. Es war ein Segen, dass wir die große Küche des Zentrums benutzen durften. Normalerweise ist dies im Westen nicht gestattet. Auf diese Weise kamen alle Mitglieder aus dem Osten und dem Westen in den Genuss der köstlichen traditionellen Speisen. Man kann sagen, dass es während dieses Treffens sogar in der Küche eine spirituelle Verbindung von Ost und West gab. Der Meister sorgte dafür, dass außer der hervorragenden spirituellen Nahrung ebenfalls der physische Körper sein Essen bekam. Dazu gehörten sogar Karamellpudding und Eiscreme, und für alle war es ein Genuss, auch für die *Pitris* und *Devas*. Denn Gott kann man in allem erfahren, selbst in der Nahrung.

Am 17. September fand im WTT-Zentrum in Miami die heilige Einweihung des *Śiva Lingam* mit einem großen Wasserritual statt.

Jeder durfte etwas Wasser mit einer Muschel über den *Lingam* gießen. Das Wasserritual *Abhishekam* beabsichtigt, mit Hilfe der 11 *Rudras*, den Herren der Schwingung, die Elektrizität aus den unsichtbaren Ebenen auf den sichtbaren Ebenen zu manifestieren. Dieses erhabene Ritual eröffnete das Seminar.



Nach dem segensreichen *Abhishekam* wartete ein reichhaltiges Buffet im Stil von Meister CVV auf uns. Es enthielt köstliche indische Spezialitäten und Kuchen, die von den Mitgliedern der Gruppe in Miami unter Anleitung von Rosy Diaz zubereitet worden waren.

Vom 18. bis 20. September gab es drei öffentliche Abendvorträge zum Thema 'Die Wissenschaft des Menschen'. Eine Gruppe von 70 Brüdern und Schwestern kam an diesen drei Abenden zusammen, um den tiefgründigen Lehren von Meister KPK zuzuhören. In seinen Vorträgen erhob er die Zuhörer zu höheren Ebenen und führte sie zum Göttlichen. Die folgenden Abschnitte sind ein paar Auszüge aus dem Seminar.

Auszüge aus DIE WISSENSCHAFT DES MENSCHEN:

Dies ist das achte Mal, dass ich in Miami bin. Das Wort Miami kommt von dem ursprünglichen Klang 'Maiama'. Das bedeutet die Mutter (*Ma*) der Illusion (*Mâyâ*). Es ist sehr, sehr lange her, dass dieses Land den Mayas gehörte. So war es in der Zeit der Atlantier. *Mâyâ* bedeutet auch Illusion. Einerseits ist die ganze Schöpfung eine Illusion. Es gibt die göttliche Illusion und die von Menschen gemachte Illusion. Da der Mensch nach dem Bild Gottes geschaffen ist, hat er ebenfalls Illusionen geschaffen, so wie Gott. Was wir mit Hilfe der Theosophie, des Yoga oder der Meditation versuchen, ist, die Illusion zu beseitigen, die wir geschaffen haben, und jene Illusion zu verstehen, die das Göttliche geschaffen hat...

Das Göttliche ist nicht an Leuten interessiert, die einfach nur zu ihm kommen wollen, ohne den Glanz und die Herrlichkeit zu erfahren. Denn das Göttliche ist nur für jene, die sich selbst mit der Herrlichkeit der Natur erfüllt haben. Sie können in die höchste Kontemplation gelangen. Bis dahin befinden sie sich auf dem Gebiet der Weisheit, und jenseits davon ist die Wahrheit. In uns existiert die Wahrheit als ICH BIN, und das Erleben der Weisheit schenkt uns Erfüllung. Mit solcher Weisheit und solchem Wissen kann man zur Gedankenebene gehen. Nachdem man sie erreicht hat, bringt man sich durch Worte und Taten zum Ausdruck. Auf diese Weise tritt DAS EINE in drei regelmäßigen Schritten in Erscheinung, und in drei Schritten kann er auch in DAS wieder zurückgehen. In uns allen gibt es vier Stadien:

- das Stadium der reinen Existenz,
- das Stadium der reinen Bewusstheit,
- das Stadium der Gedanken,
- das Stadium der Sprache oder Handlung.

DAS EINE kommt in drei Schritten herunter, um 'Dies' zu sein, und wir müssen diese drei Schritte hinaufgehen, um DAS zu sein. Daher heißt es in den *Veden*: „Alles ist vierfältig.“ Das vierarmige Kreuz weist darauf hin: „ICH BIN vierfältig. ICH existiere, ICH werde bewusst, ICH steige in die Gedanken hinab, ICH steige weiter in die Sprache und Handlungen hinab.“ Dies ist die grundlegende Praxis des Okkultismus.

Der Text dieses Seminars wurde bereits von Bruder Nagesh transkribiert und kann bei Rosy Diaz, WTT USA – rosydd@bellsouth.net – angefordert werden.

Tagsüber führte Rosy die indische Gruppe in einem kleinen Bus, den Nagesh fuhr, durch Miami und zeigte die schönen grünen Straßen, den Hafen, interessante Plätze und Einkaufszentren. An einem Tag besuchten wir jenen Laden, in dem es eine Muschelsorte zu kaufen gibt, die man nur selten findet: Es sind Muscheln, die sich nach rechts öffnen. Die Muschel symbolisiert den Klang und den Ausweitungsaspekt von Jupiter, aber auch den Saturn-Aspekt der Zusammenziehung und Verdichtung. Sehr selten findet man eine weiße Muschel, die sich nach rechts öffnet. Eine solche Muschel ist ein besonderes und heiliges Instrument für das Wasserritual und für die Verehrung von Lord *Śiva*. Mit Hilfe des Meisters suchten wir die schönsten und kostbarsten Muscheln aus und trugen sie behutsam nach Hause.

Am 21. September begann in Miami das Hauptseminar mit dem Titel 'Der Tempel und seine Arbeit'. In seinen Vorträgen über die wahre Bedeutung des Tempels und die Aufgabe des Menschen ließ der Meister tiefgründiges Wissen und Licht über alle Brüder und Schwestern herabströmen. Mit gespannter Aufmerksamkeit lauschten alle seinen inspirierenden und magnetischen Worten.

.../ Fortsetzung folgt im nächsten Vaisakhbrief

Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im Februar/März 2008

19.02.	07:49	☉ → ☾ / die Sonne geht in das Zeichen Fische		
20.02.	05:09	Vollmondphase beginnt	☉ 00°54'☾ / ☽ 18°54' ♀	
		☿ <i>Kontemplation über Mitra-Varuna, die nicht-unwahren Wesen</i>		
21.02.	04:30	☉ Fische-Vollmond	☉ 01°53'☾ / ☽ 01°53' ♀	
28.02.	14:04	● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 09°19'☾ / ☽ 03°19' ♀	
		♃ (Ende 16:29 am 29.02.)		
02.03.	20:12	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 12°35'☾ / ☽ 12°35' ♀	
		☉ <i>Kontemplation über die Heilungsenergien</i> (Ende 21:11 am 03.03.)		
05.03.	13:14	23. Konstellation <i>Dhanishtha</i> beginnt	☽ 17°18' ♀	
	21:00	<i>Dhanishtha-Meditation</i> (<i>Dhanishtha</i> -Konstellation endet 13:00 am 06.03.)		
06.03.	19:55	Neumondphase beginnt	☉ 16°35' ☾ / ☽ 04°35' ☾	
		♃ Fische-Neumondpunkt: <i>Kontemplation über 'Das Versprechen'</i>		
07.03.	18:14	● Fische-Neumond	☉ 17°31' ☾ / ☽ 17°31' ☾	
14.03.	00:47	● 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 23°47' ☾ / ☽ 17°47' ♀	
		♀ (Ende 22:49 am 14.03.)		
16.03.	19:58	11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 26°34'☾ / ☽ 26°34' ♀	
		☉ <i>Kontemplation über die Heilungsenergien</i> (Ende 19:07 am 17.03.)		
20.03.	06:48	☉ → ♈ / die Sonne geht in das Zeichen Widder		
		♃ Frühlingstagundnachtgleiche: <i>Kontemplation über Shambala, Sanat Kumâra und die sechs Dhyâni Buddhâs</i>		
		☉ in ♈ und 1. bis 14. zunehmende Mondphase: <i>Kontemplation über Meister Morya und 15 Tage yogisches Programm für die Sinne, um eine gute Saat für das kommende Jahr zu legen.</i>		
	18:55	Vollmondphase beginnt	☉ 00°30'♈ / ☽ 18°30' ♀	
		<i>Kontemplation im Kopffzentrum über Shambala, Sanat Kumâra, die sechs Dhyâni Buddhâs, Râma und Meister Morya</i>		
21.03.	19:40	☉ Widder-Vollmond (Shambala-VM)	☉ 01°31'♈ / ☽ 01°31' ♀	
29.03.	09:47	● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 10°06'♈ / ☽ 03°06' ♀	
		♃ Ende 12:39 am 30.03.)		
30.03.		Beginn der Sommerzeit (02:00 Uhr MEZ → 03:00 Uhr MESZ)		
01.04.	04:56	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 12°28'♈ / ☽ 12°28' ♀	
		♂ <i>Kontemplation über Meister Morya</i> (Ende 08:56 am 03.02.)		

Alle Zeitangaben sind bis zum 30.03. MEZ (mitteleuropäischer Zeit), danach in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit); Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2007/2008«;

Herausgeber: The World Teacher Trust - Global, Wasenmattstr.1, CH-8840 Einsiedeln.

Große Invokation



Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our rite,
let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adoration
to the glorious
and mighty hierarchy,
the inner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea
– the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



OM ist Brahman.

Feuer, Agni, ist sein Licht.

Der viergesichtige Schöpfer ist der Lehrer.

Die achtfältige Natur ist sein Wohnort.

Die Lebewesen sind seine Formen.

Somit ist die Schöpfung nichts anderes als OM.

Durch Anstimmen des OM
vergegenwärtige dir das OM
in dir und um dich.

K. Parvathi Kumar